

Von Vivaldi bis Major Tom

HERBSTKONZERT Chor- und Orchesterverein bietet Potpourri zum 176-jährigen Bestehen

VON ALEXANDRA KORIMORTH

Miesbach – Einen bunten Blumenstrauss an Liedern und Melodien präsentierte am Freitagabend in der Aula des Gymnasiums Miesbach der Chor- und Orchesterverein Miesbach. Der wollte sein 175-jähriges Bestehen eigentlich schon voriges Jahr mit einer großen Sause im Waitzinger Keller feiern, was coronabedingt nicht klappte. So luden die Musikanten und Sänger nun eben zum 176. Geburtstag.

Eingangs verlieh Vereinsvorsitzender Georg Sollfrank Monika Maier die Sängernadel für ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Chor. Dann übernahm Lena Pütz charmant gewinnend die Moderation: „Es ist doch ein schöner Gedanke, dass es Dinge gibt, die bleiben“, sagte sie mit Blick auf die beiden zurück-



Nach langer Pause wieder auf der Bühne: Die Hobbysänger und -musiker des Chor- und Orchestervereins Miesbach traten in der Aula des Gymnasiums auf.

FOTO: TP

liegenden, für die Kultur schwierigen Jahre. Der Chor hatte sich durch 23 Online-Proben die Freude am Singen und der Gemeinschaft erhalten.

Abwechselnd gaben dann der Chor unter Julian Heyder Mitreisendes und das Orchester unter der Leitung von Sventha Danneberg Aufbaudes aus sämtlichen Epochen wieder.

Das Orchester nahm die rund 50 Gäste mit dem ersten Satz aus Antonio Vivaldis „Concerto for three“, Wolfgang Amadeus Mozarts „La Finta Semplice“-Ouvertüre, dem getragenen „Andante for Strings“ von John Cacavas, Tangoklängen aus Gerhard Mohrs „Spanischer Vision“, dem James-Bond-Thema und einem Beatles-Potpourri gefangen. Leiterin Danneberg, die die Hobby-Musiker seit 14 Jahren dirigiert, zeigte

sich stolz auf die Entwicklung des Orchesters, das nach Corona einen deutlichen Zulauf an Streichern verzeichnen konnte.

Der Chor sang sich von traditionellen Liedern wie dem „Lindenbaum“ und „Wenn alle Brunnlein fließen“ über das Kirchenlied „Wir fahr'n dahin“ über Bayerisches „Fein sein, beinander bleiben“, moderne Klassiker wie „Yesterday“ von den Beatles und „Can't help falling in Love“ zu den Hits der 70er- und 80er-Jahre. Peter Schillings „Major Tom“, Klaus Lage „1000 und eine Nacht – Zoom!“ und Abbas „Souper Trouper“, das Heyder auf dem Keyboard begleitete, wurde mit reichlich Applaus goutiert. Zum Schluss gab es keinen klassischen Rauswerfer. Sondern ein gefühlsvolles Guten-Abend-und-Gute-Nacht.